MEDIA SuUB Bremen
https://media.suub.uni-bremen.de

Titel/Title: Uta Halle in Bremen - zwischen den Stühlen

Autor*innen/Author(s): Jan Geidner
Julia Schmidt
Tanja Töbe

Veröffentlichungsversion/Published version: Verlagsversion (VoR)

Publikationsform/Type of publication: Artikel/Aufsatz

Empfohlene Zitierung/Recommended citation:

Verfügbar unter/Available at:
(wenn vorhanden, bitte den DOI angeben/please provide the DOI if available)

https://doi.org/10.26092/elib/1190

Zusätzliche Informationen/Additional information:

Sammelbandbeitrag aus:
Grenzen überwinden : Archäologie zwischen Disziplin und Disziplinen : Festschrift für Uta Halle zum 65. Geburtstag / herausgegeben von Simone Kahlow, Judith Schachtmann, Cathrin Hähn. - Rahden/Westf. : VML Verlag Marie Leidorf, 2021. - 574 Seiten.
ISBN 978-3-89646-559-7. - (Internationale Archäologie - Studia honoraria ; Band 40)

doi: http://dx.doi.org/10.26092/elib/1190

INTERNATIONALE ARCHÄOLOGIE
Studia honoraria – Band 40

Uta Halle in Bremen – zwischen drei Stühlen

Jan Geidner, Julia Schmidt und Tanja Töbe, Bremen

Ein Beitrag aus:

Grenzen überwinden
Archäologie zwischen Disziplin und Disziplinen

FESTSCHRIFT FÜR UTA HALLE ZUM 65. GEBURTSTAG

herausgegeben von Simone Kahlow, Judith Schachtmann und Cathrin Hähn

Verlag Marie Leidorf GmbH · Rahden/Westf.
2021

Uta Halle in Bremen – zwischen drei Stühlen

Jan Geidner, Julia Schmidt und Tanja Töbe, alle Bremen

Im Frühjahr 2008 tritt Prof. Dr. Uta Halle die Nachfolge von Prof. Dr. Manfred Rech als neue Landesarchäologin im Land Bremen unter einer bundesweit ungewöhnlichen Stellenkonstellation an: Ihr Aufgabenbereich erstreckt sich nicht nur auf die Dienststellenleitung der Landesarchäologie, sondern umfasst zusätzlich auch die Abteilungsleitung der Ur- und Frühgeschichte des Bremer Focke-Museums sowie eine Professur für Ur- und Frühgeschichte an der Bremer Universität.

Die erste große Herausforderung stellt die Suche nach neuen Diensträumen für die Landesarchäologie dar. Das Provisorium auf dem Gelände des Schulzentrums in der Ronzelenstraße hatte nach über 25 Jahren seinen technischen und kapazitiven Zenit überschritten, so dass eine räumliche Veränderung unumgänglich wird. Nach intensiver Standortsuche wird 2010 schließlich im ehemaligen Postamt 5 ein neues Zuhause für die Dienststelle gefunden. Der zentral gelegene Standort am Bremer Hauptbahnhof bietet alle notwendigen technischen und räumlichen Grundlagen und bildet ein solides Fundament für einen neuen Start unter einer neuen Chefin.

Uta Halle 2008 (© Landesarchäologie Bremen).

Das ehemalige Dienstgebäude (Foto: Gütha Klonk †, © Landesarchäologie Bremen).

Frontalansicht von Postamt 5, Sitz der neuen Dienststelle (Foto: Julia Schmidt, © Landesarchäologie Bremen).

Neben Umbauplanungen und Koordinierung des Umzuges zum neuen Dienstsitz sowie dem umfangreichen Alltagsgeschäft in der Bodendenkmalpflege stehen gleich zwei weitere Großprojekte vor der Tür, die im Jahr 2011 realisiert werden müssen. Einerseits die Neukonzeption der archäologischen Dauerausstellung des Focke-Museums im Eichenhof

Das frühere Magazin ist kein Vergleich zum Heutigen (Foto: Gütha Klonk †, © Landesarchäologie Bremen).

Das Magazin mit Kompaktanlage seit 2011 (Foto: Tanja Töbe, © Landesarchäologie Bremen).

Dauerausstellung Wissenswerkstatt im Eichenhof (Fotos: Sigrid Sternebeck, © Focke-Museum).

Links: Alte Werkstatt (Foto: Gütha Klonk †, © Landesarchäologie Bremen). Rechts: Auch die Restaurierungswerkstatt ist nach dem Umzug (unten) kaum wiederzuerkennen. Modernste Technik und Ausstattung befinden sich in den neuen Räumlichkeiten (Foto: Julia Schmidt, © Landesarchäologie Bremen).

und andererseits die Organisation des 7. Deutschen Archäologiekongresses in Bremen. Die oft zu vernehmenden Sätze: „Ich trage drei Hüte auf dem Kopf“ oder „Ich befinde mich zwischen drei Stühlen“ werden zu geflügelten Worten in der Bremer Landesarchäologie und treffen vor allem auf die Projekte dieses Jahres zu. Als Ergebnis steht unter anderem die „Wissenswerkstatt Archäologie“ im Eichenhof des Focke-Museums, die sich unter dem Einfluss von Uta Halle vom Konzept einer chronologischen Objektpräsentation zu einer methodenbasierten Darstellung hinwendet. Im Nachgang zum 7. Deutschen Archäolo-

Work in Progress: Restaurierungsarbeiten am Mikroskop in der alten Werkstatt (oben) und der Neuen (unten), auf beiden Bildern: Gütha Klonk † (© Landesarchäologie Bremen).

Titelblatt des Buches „Bremen und umzu. Ausflugsziele auf Düne, Geest und in der Marsch“ (Foto: Elisabeth Schindler, © Landesarchäologie Bremen).

Uta Halle und Frauke von der Haar (ehemalige Museumsdirektorin des Focke-Museums) (Foto: Sigrid Sternebeck, © Focke-Museum).

Einblick in die Ausstellung „Graben für Germanien – Archäologie unterm Hakenkreuz“ (Foto: Sigrid Sternebeck, © Focke-Museum).

giekongress in Bremen, auf dem Uta Halle auch zur Vizepräsidentin des neugegründeten Deutschen Verbandes für Archäologie gewählt wird, entsteht Band 53 der Reihe „Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland“ mit dem Titel „Bremen und umzu. Ausflugsziele auf der Düne, Geest und in der Marsch“.

Mit der Ausstellung „Graben für Germanien. Archäologie unterm Hakenkreuz“ folgt nach kurzer Atempause ein neues Großprojekt, das unter ihrer wissenschaftlichen Leitung konzipiert und vom 10. März bis zum 8. September

Tag des offenen Denkmals 2018: Uta Halle spricht über die geomagnetische Vermessung am Schützenhof (© Raimund Gaebelein).

Uta Halle zwischen den drei Stühlen Focke-Museum, Universität Bremen und Landesarchäologie (Zeichnung: Julia Schmidt, © Landesarchäologie Bremen).

Teil des Teams der Landesarchäologie in der Ronzelenstraße im Jahr 2008 (© Landesarchäologie Bremen).

2013 im Focke-Museum gezeigt wird. Der Erfolg dieses umfangreichen Ausstellungsprojekts zwischen der Landesarchäologie Bremen und dem Focke-Museum stellt einen weiteren Meilenstein im Wirken von Uta Halle dar.

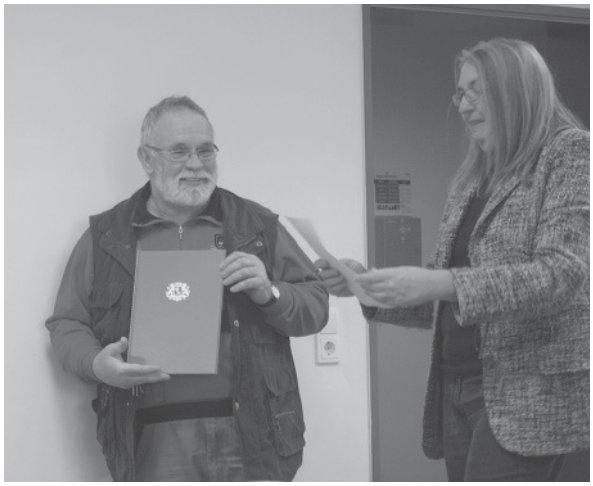
Unter ihrer Leitung konnten weitere diverse Vorhaben verwirklicht werden, wie zum Beispiel das „Workcamp Bunker Valentin“ (2012–2014), das drittmittelfinanzierte Projekt „Häfen im Bremer Becken“ (2012–2015) und die Forschungen zum DFG-Verbundprojekt „Homo debilis“ (2009–2012) und der Creative Unit der Exzellenzinitiative „Homo Debilis. Dis/ability in der Vormoderne” (2013–2017) in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen.

Ihre aufgeschlossene, praktische und ausdauernde Art trägt über die Jahre grundlegend zu diversen technischen und gesetzlichen Verbesserungen des Schutzes und der Dokumentation von archäologischem Kulturgut in Bremen bei. So konnte im Jahr 2017 schließlich ein Kooperationsvertrag der Bundesländer Niedersachsen und Bremen über die gemeinsame Nutzung des archäologischen Fachinformationssystems ADABweb zur digitalen Inventarisierung aller archäologischen Fundstellen vereinbart werden. Am 18. Dezember 2018 folgt die langersehnte Novellierung des Bremischen Gesetzes zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmäler, welches u. a. ein verschärftes Verursacherprinzip vorsieht.

Ihr neustes Werk entstand zusammen mit Ulrike Huhn im Jahr 2019 als Beiheft der Bremer Archäologischen Blätter. Bei einer

Große Ereignisse: Verabschiedung Gütha Klonk † 2012 (Foto: Tanja Töbe, © Landesarchäologie Bremen).

Große Ereignisse: 25. Dienstjubiläum Hermann Witte 2017 (© Landesarchäologie Bremen).

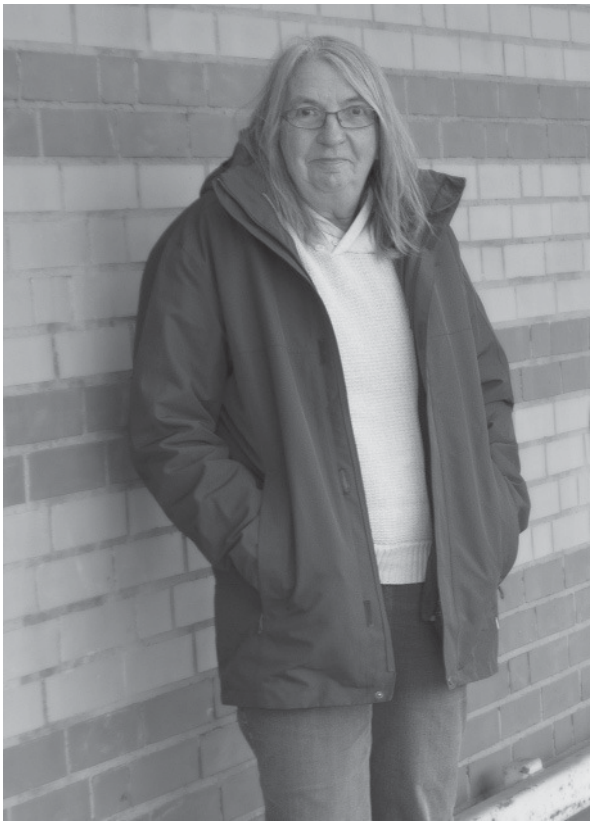


Große Ereignisse: Verabschiedung Heinz Kahrs 2016 (© Landesarchäologie Bremen).

Große Ereignisse: 10. Dienstjubiläum Uta Halle 2018 (© Landesarchäologie Bremen).

Uta Halle beim Tag des offenen Denkmals im Jahr 2017 (© Landesarchäologie Bremen).

Große Ereignisse: 25. Dienstjubiläum Dieter Bischop 2019 (© Landesarchäologie Bremen).



Uta Halle 2021 (Foto: Julia Schmidt, © Landesarchäologie Bremen).

Ausgrabung auf dem alten Schützenhofgelände in der Bromberger Straße 117 entdeckte und barg sie, zusammen mit Studierenden der Universität Bremen, Reste einer Baracke vom Konzentrationsaußenlager Neuengamme. Alle Ergebnisse dazu finden sich in der 2019 herausgegebenen Publikation „Bremen-Gröpelingen, Bromberger Straße 117: Schützenhof – Internierungslager – Polenlager – KZ-Außenlager – Wohn- und Arbeitsort. Forschung und Erinnerung zur vielschichtigen Geschichte des Schützenhofs im 20. Jahrhundert."

Derzeit beginnen die Ausgrabungen auf dem Gelände des Friedhofs der sowjetischen Kriegsgefangenen in Bremen. Wir sind gespannt, welche neuen Projekte sich hieraus ergeben und wünschen der Jubilarin alles Gute.

Inhaltsverzeichnis

Ausgraben, wissenschaftlich auswerten und erinnern
Ein gemeinsames Grußwort von Dr. Andreas Bovenschulte und Dr. Claudia Schilling 11

Vorwort der Herausgeberinnen 13

Schriftenverzeichnis Uta Halle 17

Der Jubilarin

Tabula Gratulatoria 31

Simone Kahlow, Schöneiche bei Berlin
Uta Halle – eine Würdigung 33

Jan Geidner, Julia Schmidt und Tanja Töbe, Bremen
Uta Halle in Bremen – zwischen drei Stühlen 41

Gender und Archäologie

Jana Esther Fries, Oldenburg
Vom Anfangen und Ankommen.
Frauen in der deutschsprachigen Archäologie, von den Anfängen bis zu #MeToo 49

Ruth Struwe, Bernau bei Berlin
„Karrierefrauen“ im Fach Ur- und Frühgeschichte in der DDR 59

Sabine Rieckhoff, Leipzig/Regensburg
Krieg oder Kunst. Das Keltenklischee 71

Aus der Geschichte des Faches

Verena Schwartz, Berlin
Kelten bei dem Laienforscher Christian Keferstein (1784–1866) 85

Achim Leube, Berlin
Der Beginn der prähistorischen Forschung auf und um Rügen: Das 19. Jahrhundert 93

Johan Callmer, Lund
Ein Traum von Chasarien: T. J. Arne in Russland (1912–1913) 103

Ulrike Sommer, London
Ethnicity and the Notion of Progress 115

Uwe Puschner, Berlin
Varuna. Willibald Hentschels völkisches Weltanschauungsmanifest 123

Jean-Pierre Legendre, Lyon
Archäologe, SS-Offizier… und Enkel von „Effi Briest“. Das außergewöhnliche Leben
von Alexander Langsdorff (1898–1946) 135

Karin Reichenbach, Leipzig
Die Vor- und Frühgeschichte im „Reichsgau Wartheland“ und die Ausgrabungen des SS-„Ahnenerbe“ in Biskupin 147

Michael Strobel, Dresden
Die Entwicklung der sächsischen Landesarchäologie zwischen 1932 und 1945 im Spiegel einer Vereinsgeschichte 159

Judith Schachtmann, Newcastle upon Tyne
Vorgeschichte zum Anschauen. Die vorgeschichtlichen Diareihen in der Sächsischen Landesbildstelle Dresden (1924–1945) 173

Björn Kastens, Stuhr
Runen-Rätsel. Ein kleines Beispiel für Ur- und Frühgeschichtsrezeption in illustrierten Zeitschriften der NS-Zeit 179

Annette Siegmüller, Wilhelmshaven
Aus der Kriegsgefangenschaft auf die Grabung Hessens, Wilhelmshaven 183

Gunter Schöbel, Unteruhldingen
Nationalsozialismus und Vor- und Frühgeschichte – eine unveröffentlichte Zeugenbefragung 195

Reena Perschke, Berlin
Friedrich Walburg (1890–1967) – Gründer der Bremer Gesellschaft für Vorgeschichte 213

Matthias Loeber und Jannik Sachweh, Bremen
Von „der Friedensliebe und der Völkerversöhnung durchdrungen“? Der Arbeitskreis für Geschichtsunterricht des Bremer Pädagogen Friedrich Walburg und die Hanse-Rezeption in der Schriftenreihe „Geschichtsunterricht im neuen Geiste“ 227

Karl Banghard und Eva Stauch, Oerlinghausen und Münster
Ein frühmittelalterliches Pressblech aus Obrigheim (Rheinland-Pfalz). Ursprung, Wirkungsgeschichte und Entzerrungsversuch einer politischen Bilderzählung 239

Susanne Grunwald, Mainz
Archäologie zum Nachschlagen. Enzyklopädien als populäre Wissensarchive und das Dilemma ihrer Gültigkeitsdauer 255

Museale Forschung und Vermittlung

Anna Greve, Bremen
„WAGEN UN WINNEN“. Design Thinking im Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Auskünfte über einen Transformationsprozess mit Blick auf das Jahr 2026 265

Jan Werquet, Bremen
Von „fließender Raumform“ und „germanischen Königshallen“. Zur Rezeption des Gebäudeensembles des Focke-Museums in den 1960er-Jahren 275

Ulrike Huhn und Johanna Sachse, Göttingen und Bremen
Interdisziplinäre Erforschung und multiperspektivische Vermittlung: Archäologische Grabungen und didaktische Aufbereitung am früheren KZ-Außenlager „Schützenhof“ in Bremen-Gröpelingen 285

Sonja Kinzler, Bremen
Wo finde ich denn hier bitte die Fragestellung? Und wer fragt?
Transparenz als Kriterium der Wissenschaftlichkeit und als gesellschaftliche Forderung an historische Ausstellungen 293

Cathrin Hähn und Katrin Rickerts, Bremen
Fühl mal! Taktile Programme in der „Wissenswerkstatt Archäologie“ des Bremer Focke-Museums 299

Vom Leben und Sterben

Ines Beilke-Voigt, Berlin
Am Anfang war der Topf. Zu einer neuzeitlichen Nachgeburtsbestattung in Rathenow (Brandenburg) – Hausgeburt oder Geburtshaus? 315

Wolf-Rüdiger Teegen, München
Beeinträchtigungen der Sinne im paläopathologischen Befund 325

Sonja Kerth, Bremen
Folterspuren auf Pergament und Knochen. Oswalds von Wolkenstein Lieder im Kontext der Disability History 337

Gisela Wilbertz, Hannover
Was von Scharfrichtern übrig blieb… Von Richtschwertern, Wohnhäusern und Grabdenkmälern in Norddeutschland 347

Simone Kahlow, Schöneiche bei Berlin
Dead Capital in Modern Medical Archaeology. Anatomy Corpses between Science and Economy 357

Aus Bremen, umzu und aller Welt

Gerson H. Jeute, Schöneiche bei Berlin
Gab es Duckdalben am Bremer Markt? Zeit für Paradigmenwechsel 379

Bernd Päffgen, München
Zwei erzbischöfliche Gräber aus dem mittelalterlichen Bremer Dom mit arabischen Inschriften am Pontifikalornat 391

Stephanie Böker, Bremen
Relikte mittelalterlicher Binnenkolonisation im Bremer Niedervieland: Die Grabungen der Wurten von Strom-Stelle 403

Hans Christian Küchelmann, Bremerhaven
Viel Butter bei wenig Fisch. Zwei Fischknochenkomplexe des 12. bis 13. Jahrhunderts aus der Bremer Altstadt 413

Hauke Jöns, Wilhelmshaven
Die Weser – ein bedeutender Kommunikationsweg der römischen Kaiserzeit im Spiegel aktueller Forschungen 427

Stefan Hesse, Rotenburg (Wümme)
An einem abgeschiedenen Ort? Eine früh- bis hochmittelalterliche Siedlung mit „Herrenhof“ bei Zeven, Ldkr. Rotenburg (Wümme) 441

Bernd Zolitschka, Bremen
Elementverteilung im Bodenprofil erlaubt Rückschlüsse auf Verlagerungsprozesse und menschliche Einflüsse 453

Andreas Hüser, Bad Bederkesa
Die Dohrener Burg bei Heerstedt. Archäologische Betrachtung einer Niederungsburg im Landkreis Cuxhaven 461

Thorsten Becker, Kirsten Hüser und Stefan Krabath, Wilhelmshaven
Die Sibetsburg in Wilhelmshaven. Entwicklung und Ökonomie einer bedeutenden „Häuptlingsburg“ an der Jade 473

Sonja König, Aurich
In den Brunnen gekommen – Holzfunde aus Ostfriesland 485

Dirk Rieger und Manfred Schneider, Lübeck
Waren Bremer Teil der treibenden Kraft im Lübecker Gründungsviertel? 495

Felix Biermann, Ottilie Blum und Joachim Müller (Szczecin/Halle, Angermünde und Brandenburg)
Ziegelton-Lichtersteine aus Brandenburg an der Havel 501

Georg Skalecki, Bremen
Die Kirchenbauten der Columbanischen Mission zwischen 570 und 640 515

Archäologie der Moderne und der Tatorte

Claudia Theune, Wien
Ferienressorts in der Karibik 527

Kai Mückenberger und Ferenc Kántor, Wiesbaden
Begraben und vergessen. Ein archäologischer Beitrag zur Erforschung der NS-Euthanasiestätte Idstein-Kalmenhof (Rheingau-Taunus-Kreis, Hessen) 539

Marcus Meyer und Christel Trouvé, Bremen
Forensische Archäologie: Grabungen am Bunker „Valentin“ 547

Dieter Bischop, Bremen
Ein letztes Säbelrasseln an der Weser 555

Anhang

Über die Autorinnen und Autoren 563

Danksagung an alle Unterstützer*innen dieser Festschrift 575